

Integration auf der Bühne

Von Monika Köhler



Das türkische Ensemble Saraband und Mitglieder des WKO entführten in die berauschte Welt des Orients. Foto: Monika Köhler

Heilbronn - Im Großen Haus des Stadttheaters dringen süße orientalische Melodien ans europäische Ohr. Sie kommen aus einer Welt, die bis heute nicht zur EU gehören darf, aber schon immer ein Quell geheimnisvoller Sehnsüchte war und westliche Künstler wie Maurice Ravel und Ernest Chausson zur Schaffung klingender Landschaften in der Musik inspirierte.

Eine unerfüllte Liebe? Während die Annäherung von Ost und West in der Politik auf sich warten lässt, gelingt die Integration auf der Bühne vorbildlich: Gemeinsam entführen zum Auftakt der zweiten Türkischen Kulturwoche das sechsköpfige türkische Ensemble Saraband unter seinem Leiter und Moderator Vladimir Ivanoff und drei Gäste vom Württembergischen Kammerorchester Heilbronn in einen berauschten Abend unter dem Motto "Eine große Liebe: Sheherazade und Europa". Tamburin, Klavier, Oboe, Violine, zwei Celli vereinen sich im vom Turkish Round Table Club organisierten "Konzert alla Turca" aufs Trefflichste, eine anrührende Weise kommt von der Kemence, einer Art Kniegeige von der Schwarzmeerküste, ein leises Zirpen von der orientalischen Zither, dem Kanun, und ein beschwörender Gesang von der Ney, einer langen Rohrflöte.

Lieder vom Sultan

Ein "Concerto Turco" von Toderini, ein Liebeslied von Callisto Pascha, ein Marsch von Liszt wechseln sich ab mit traditionell türkischen Kompositionen. Dass auch die Herrscher des osmanischen Reichs ganz hervorragende Komponisten und Musiker waren, davon zeugen eine "Einladung zum Tanz" von Sultan Abdülaziz und anmutige oder rhythmisch mitreißende Instrumentalwerke von Selim III. und Mahmud II. Deutlich ist der westliche Einfluss zu spüren. In die mäandernden Klanglinien des Orients schleicht sich Bekanntes, etwa ein flotter Walzer. Das mutet seltsam, aber im Zusammenspiel der exzellenten Musiker reizvoll an. Textübersetzungen auf Deutsch, die die betörenden erotischen Diaprojektionen begleiten, ermöglichen allen, die wunderbaren, von Dilek Gecer intonierten Gedichte zu verstehen.

Sanft und blutrünstig

"Ein Rosenmund raubt mir den Verstand" singt die Sopranistin und formt Ravels Zyklus der gar nicht so sanften, sondern auch blutrünstigen und von verzauberten Gärten und samtene Kleidern träumenden "Sheherazade" mit weichen und dissonanten Gesangslinien zur märchenhaften Erzählung aus. Man würde sich nicht wundern, begänne sie mit "Es war einmal ...". Zur Eröffnung sprachen die Vizekonsulin der Türkei in Stuttgart, Bengü Yigitgüden, der Präsident des Turkish Round Table, Caner Sentürk, und Heilbronns Kulturbürgermeister Harry Mergel.

24.10.2009

[Jetzt zwei Wochen die Tageszeitung testen!](#)

drucken

versenden

kommentieren

Kommentare

Kommentare

zu diesem Artikel sind keine Kommentare vorhanden

Ihre Meinung zum Thema

Um Artikel kommentieren zu können, müssen Sie eingeloggt sein.
Jetzt kostenlos Community-Mitglied werden und mitmachen!

Benutzername

Passwort

Login

[Noch keinen Zugang?](#)
[Jetzt kostenlos registrieren!](#)

Mehr auf [stimme.de](#)

- » [Wenn der Schnee auf Nashville fällt - 24.10.2009](#)
 - » [Asiens weiße Massai - 24.10.2009](#)
 - » [Maulbronner Kammerchor - 24.10.2009](#)
 - » [Kultur droht der Rotstift - 23.10.2009](#)
 - » [Vom Diener zum Gestalter - 23.10.2009](#)
 - » [Theaterfrühstück zur Puccini-Oper - 23.10.2009](#)
-